

DORF GEISCHT

Niederlenzer

September 2025

Ausgabe 140

35. Jahrgang



Glück und Pech liegen manchmal ganz nah beieinander



Nach dem ungewollten Zwischenfall im Alterszentrum «Am Hungeigraben» infolge eines Brandes, welcher sich in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli ereignete, sind die dadurch entstandenen Schäden grösstenteils wieder behoben und die Normalität hat wieder Einzug gehalten. Die aufgrund der massiven Marderschäden nötig gewordene Dachsanierung schreitet nach diesem Brandfall wieder im normalen Rahmen weiter voran. Langsam wächst wieder Gras über das Geschehnis,

obwohl die Schreckensmomente sowie die Gefahren, denen die Bewohnenden und das Personal in dieser Nacht ausgesetzt waren, in deren Köpfen noch immer präsent sind. Soweit das Pech, welchem das Alterszentrum ausgesetzt war. Das Glück jedoch, welches man erfahren durfte, ist um ein Vielfaches grösser, und so ist die Dankbarkeit von Zentrumsleiter Thomas Loew entsprechend überwältigend.

Lesen Sie mehr über den Brand ab Seite 3



Nach dem Brand im Alterszentrum «Am Hungeligraben»

Zweieinhalb Monate sind seit dem nächtlichen Brand vom 1. Juli im Alterszentrum «Am Hungeligraben» vergangen und der Betrieb verläuft wieder im gewohnten Rahmen.

Aktueller Stand

Nach Abschluss der Untersuchungen konnte die genaue Brandursache nicht ermittelt werden, auch wenn anfänglich die Medienstelle der Polizei einen technischen Defekt mutmasste. Was mit Sicherheit feststeht, ist die Gewissheit, dass das Feuer in keinerlei Zusammenhang mit den aktuell laufenden Dachsanierungsarbeiten steht.

Das im Dachbereich eines bewohnten Zimmers ausgebrochene Feuer konnte dank dem raschen Einsatz der Regio Feuerwehren «Chestenberg» und Lenzburg schnell lokalisiert und zielgenau bekämpft werden, sodass kein allzu grosser Sachschaden entstand (s. Fotos). Alle Brandspuren sind beseitigt und das Zimmer ist wieder bewohnbar. Über die Schadenhöhe können im Moment noch keine präzisen Angaben gemacht werden. Auch hat das Ereignis nur einen marginalen Einfluss auf das Bauprogramm der laufenden Dachsanierung, dessen Abschluss im Laufe dieses Herbstes vorgesehen ist. Vielmehr wären die Wetterkapriolen vom Monat Juli für eine mögliche Bauverzögerung verantwortlich.

Alarmierung dank aufmerksamer Dorfbevölkerung

Der 1. Juli war im Alterszentrum ein Tag wie jeder andere und so verlief auch

dieser Dienstagabend im gewohnten Rahmen. Ein Grossteil der Bewohnenden war auf ihren Zimmern, einige davon sogar schon am Schlafen, andere wiederum genossen noch die sonnigen Abendstunden draussen.

Als dann gegen 21.30 Uhr eine Nachbarin von der gegenüberliegenden Dorfseite telefonisch meldete, dass aus dem Dach des Alterszentrums Rauch aufsteige und es vermutlich brenne, herrschte erst einmal Verunsicherung. Noch verhielten sich die im ganzen Haus befindlichen Brandmelder ruhig und auch eine sofortige Sichtkontrolle ausserhalb des Gebäudes liessen vorerst nichts von einem Brand erkennen. Als dann der sich stärker entwickelnde Rauch durch die offenen Fenster in die Zimmer gelangte und die Brandmelder losgingen, war die Feuerwehr bereits durch Drittpersonen alarmiert worden.

Das weitere Geschehen konnte man live aus der Ferne beobachten oder dann am Folgetag der Presse entnehmen oder auf Tele M1 verfolgen.

Grosse Dankbarkeit

Zentrumsleiter Thomas Loew ist erleichtert und unsäglich dankbar, dass der Brand so glimpflich abgelaufen ist. Das für ihn an die



Der Ort des Brandausbruchs im Wand-/Dachbereich mit dem Schaden im vom Feuer betroffenen Wohnzimmer.

sem Ereignis aber wichtigste ist die Gewissheit, dass keine Personen zu Schaden kamen und dass die fünf Bewohnenden, welche als Folge des Feuers nach Wildeggen im Alterszentrum «Chestenberg» untergebracht werden mussten, bereits am nächsten Tag wieder zurück in ihre gewohnte Umgebung kommen konnten. Allen Bewohnenden gebührt ein riesengrosses Merci für ihr beispielhaftes Verhalten, dass sie stets Ruhe bewahrten, keine Hektik aufkommen liessen und ohne Widerstand und grosses Hinterfragen den Aufforderungen der Rettungskräfte und dem Pflegeteam nachkamen. Ob im Trainer oder schon im Pyjama oder Nachthemd harrten sie im blauen Saal geduldig aus. Die einen ver-

Fortsetzung auf Seite 5



Zentrumsleiter Thomas Loew, Personal, Bewohnerinnen und Bewohner bringen ihre Dankbarkeit bildlich zum Ausdruck.



Fortsetzung von Seite 5

folgten interessiert die Geschehnisse, andere lenkten sich beim Brett- oder Kartenspiel ab. Und dann gab es im Ostflügel, welcher glücklicherweise nicht evakuiert werden musste, sogar noch jene Bewohnenden, die vom ganzen Tohuwabohu rein gar nichts mitbekommen haben und friedlich schlafend in ihren Betten lagen.

Erst weit nach Mitternacht war das Spektakel beendet und die Zimmer konnten für die Bewohnenden von der Feuerwehr wieder zur Benützung frei gegeben werden.

Überwältigt war Thomas Loew auch vom Zusammenspiel der Blaulichtorganisationen und der beherzten Unterstützung von allen Seiten. So gebührt sein Dank den rund 100 Einsatzkräften von Feuerwehr, Sanität, Polizei, Pflegepersonal und jenen Mitarbeitenden, die über welche Kanäle auch immer vom Brand erfuhren und unaufgefordert auf den Brandplatz kamen und ihre Hilfe anboten. Auch die unkomplizierte Bereitschaft des Alterszentrums «Chestenberg» in Wildeggen für die spontane Beherbergung der fünf Bewohnenden ist mehr als lobenswert.

Schriftliche Verdankung

Mit einer eigens kreierten Dankeskarte an alle Personen, die in irgendeiner Form in das Ereignis involviert waren, brachte die Zentrumsleitung ihre grosse Dankbarkeit zum Ausdruck. Nachfolgend der Kartentext:

Dankbar und glücklich

Diese zwei Worte stehen sinnbildlich für unsere tiefsten Gefühle zum Brandereignis vom 1. Juli 2025.

Erlauben Sie uns, Ihnen von Herzen zu danken!

Denn Ihr Handeln hat massgeblich dazu beigetragen, dass das Ereignis ohne Personen-schaden, ohne weitere grössere Folgen, so professionell, ruhig, vertrauensvoll und mit unkomplizierter, liebevoller Mithilfe bewältigt werden konnte.

Wir sind glücklich, dass wir in einem solchen Schreckensszenario von allen Seiten so viel Unterstützung, Solidarität und Anteilnahme erfahren durften.

Im Namen der Geschäftsleitung und des Vorstandes:
Ein herzliches Dankeschön!

Thomas Loew
Zentrumsleitung

Jacqueline Höhn
Leitung Administration

Rut Palmeiro
Leitung Pflege & Betreuung

Urs Fischer
Vorstands-
präsident

Text und Titelfoto: Reinhard Zehnder. Weitere Bilder: zur Verfügung gestellt



Wenn Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, diese Bilder verinnerlichen, ist die darin wohnende Person wieder in ihr «neues» Zimmer eingezogen.



WIR FÜR DICH
—NIEDERLENZ—

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Mehr Infos unter www.wirfuerdich.ch



**DRUCKEREI
SUHR**

INDIVIDUELLE BERATUNG UND BEGLEITUNG.
IHR PARTNER FÜR DRUCKSACHEN.

DRUCKEREI AG SUHR | Telefon 062 855 0 855 | info@drucksuhr.ch | drucksuhr.ch





Stimmungsvolles Jubilarentreffen im Alterszentrum



An der fünften Jubilarenfeier im Alterszentrum Am Hungeligraben gab es einmal mehr nur zufriedene Gesichter.

43 Jubilare, von 89 eingeladenen, die dieses Jahr ihren 80-, 85- oder 90igsten feierten oder noch feiern werden, folgten der Einladung vom Gemeinderat zu einem Apéro mit anschliessendem Mittagessen ins Alterszentrum Am Hungeligraben. Ebenfalls eingeladen wurden alle Geburtstagskinder, die dieses Jahr 91 oder noch älter wurden oder werden.

Am Mittwoch, 3. September, ab 11 Uhr, gings los: Ein Handschlag da, ein nettes Lächeln dort und alle waren gespannt auf das, was noch folgen sollte.

Gemeindeammann Rita Eigensatz freute sich draussen beim Apéro, dass wieder soviele Anmeldungen eingegangen waren und meinte voller Stolz: «Es wird einmal mehr ein wunderbarer Anlass und alle werden diesen Tag nicht vergessen».

Zentrumsleiter Thomas Loew sprach ein paar Worte an die Jubilare und den Gemeinderat: «Es freut uns riesig, dass wir euch nun schon zum fünften Mal als Gastgeber kulinarisch verwöhnen dürfen».

Nacheinem gemeinsamen Foto mit dem Gemeinderat wechselte die muntere Schar ins Jurablickstübli. Das von der Küchenbrigade des Alterszentrum aufgetischte Dreigangmenü schmeckte allen hervorragend – ein grosses Dankeschön an die Küchenbrigade unter der Leitung von Küchenchef Christof Blattner. Und dank einem Geburtstagskind, das genau an diesem Tag ihren 85igsten feiern durfte, war das Dessert ganz speziell.

Viel zu dieser Gemütlichkeit beigetragen hat einmal mehr die bekannte Sängerin Yvonne Suter aus Schafisheim – sie freut sich jedesmal speziell, da sie hier im Dorf aufgewachsen ist: «Das Singen und die Schlagermusik haben mich schon als kleines Kind mit viel Freude erfüllt. Mit zehn Jahren begann ich mit Klavierunterricht. Es war meine Klavierlehrerin, die damals das



Ein Blumenstrauss für das Geburtstagskind Erika Giezendanner, überreicht von Rita Eigensatz.

Gesangstalent entdeckte. Sie hat mich daraufhin über vier Jahre gefördert», erzählte sie aus den Anfangszeiten ihres Erfolges.

Und dieses Jahr war es auch für sie ganz speziell, war doch ihr Vater unter den Jubilaren.

Peter Winkelmann

www.officeline24.ch

**Planungs- und Büro-Organisationsmittel
für den täglichen Gebrauch**

office.24
eine Marke der Druckerei AG Suhr



Prüfungserfolge und Lehrbeginn im Alterszentrum



Wir bieten jungen Talenten eine Chance!

Nicht nur die Sonne strahlte, als wir Anfang Juli die Prüfungserfolge unserer vier Lernenden feiern durften. Bei einem Apéro im lauschigen Hugeligrabengarten würdigten wir die erfolgreichen Lehrabschlüsse und stiessen mit den Absolventen wie auch den restlichen Lernenden auf die gemeinsame Zeit an. Wir sind sehr stolz auf unseren Berufsnachwuchs und freuen uns, dass drei davon weiterhin unsere Teams tatkräftig unterstützen.

Thomas Loew, Zentrumsleitung

Vorne vlnr.: Rojin Balcin (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), Shania Wüthrich (Fachfrau Gesundheit EFZ)

Hinten vlnr.: Rachigaa Karunakaran, Susann Wölfl (beide Berufsbildnerinnen Pflege), Susanne Spielmann (Bildungsverantwortliche), Yannick Fernandez (Assistent Gesundheit und Soziales EBA), Pascal Bosshard (Koch EFZ), Christof Blattner (Berufsbildner Koch).



Einführung ins Winterschwimmen

«Der Winter muss ohne mich schwimmen», hat mir ein Bekannter geschrieben, als er den Flyer für die Einführung ins Winterschwimmen gesehen hat.

Und Sie? Möchten Sie einmal erleben, wie es sich anfühlt, in die Aare zu steigen, wenn kein Badiwetter ist?

Wenn man sich leicht fröstelnd auszieht, zögernden Schrittes Richtung Fluss geht, sich gegenseitig Mut zuspricht und dann einfach eintaucht. Lachend, mit einem Aufschrei oder ganz ruhig. Wenn man spürt, wie Körper und Geist auf die ungewohnte Kälte reagieren und selber entscheidet, wann es Zeit ist, aus der Aare zu steigen. Wenn man erlebt, wie der Körper sich aufwärmt, die Zehen und Finger am längsten brauchen und Glückshormone einen durchfluten.

Dann kommen Sie doch am 21. September nach Wildegg (bei der Kläranlage). Sie bekommen eine Einführung ins Winterschwimmen durch Eva Zurlinden (www.evazurlinden.ch) und können direkt ein erstes erfrischendes Bad in der Aare nehmen, wenn Sie mögen.

Mirjam Wicki





Anfang August duften wir fünf junge Menschen herzlich willkommen heissen, welche ihre Pflegeausbildung bei uns absolvieren werden. Sinnbildlich entstand dieses Gruppenbild auf dem aktuellen Baugerüst für den Lehrbeginn bei uns im Alterszentrum – hoch hinaus mit Engagement und Teamgeist. Wir wünschen ihnen einen guten Start ins bevorstehende Berufsleben, bereichernde Begegnungen und viel Erfolg. Thomas Loew, Zentrumsleitung



Die Lehranfänger vlnr.: Altina Gashi (Fachfrau Gesundheit Nachholbildung), Aleksia Virgioni (Assistentin Gesundheit und Soziales), Léonard Bächtiger (Fachmann Gesundheit), Oliwia Kaczorowska (Fachfrau Gesundheit), Rojin Balcin (Fachfrau Gesundheit).



Alterszentrum
Am Hungeligraben
Niederlenz



Täglich geöffnet von 10.30 bis 17Uhr

Unser gemütliches «Jurablick-Stübli» ist ein liebevoll, rustikal eingerichtetes Restaurant mit 24 Sitzplätzen. Es lädt ein zum Geniessen, Verweilen sowie zum gemütlichen Beisammensein. Die Sonnenterrasse bietet freien Blick auf den Jura und das Dorf am Aabach.

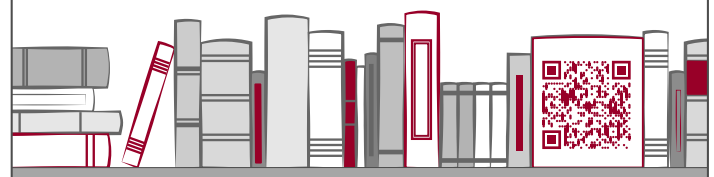


Alterszentrum Am Hungeligraben
Hungeligrabenstrasse 11
5702 Niederlenz
062 886 35 25
info@hungeligraben.ch
www.hungeligraben.ch



Buchhandlung Otz

Kirchgasse 23 • 5600 Lenzburg
www.buchhandlung-otz.ch



Brunner Gärten

**Ich möchte Ihren Garten pflegen
und zum Blühen bringen.**

Christoph Brunner
Eidg. Dipl. Obergärtner
Kleemattweg 23
5702 Niederlenz

Tel 079 263 29 62
brunnergaerten.ch



Zwei Frauen leben ihre Faszination und Leidenschaft

Fotografieren und Malen sind Ausdrucksformen der persönlichen Leidenschaft und Kreativität, wobei sowohl das Fotografieren wie auch das Malen als Mittel zum Festhalten von Momenten und zur Selbstentfaltung dienen. Die Fotografie ermöglicht es, besondere Momente, Landschaften, Menschen und vieles mehr einzufangen und für die Ewigkeit festzuhalten. Beim Malen können Emotionen, Ideen und Vorstellungen durch Farben und Formen ausgedrückt werden und der kreative Prozess des Malens kann eine beruhigende Wirkung haben und Stress abbauen.

Fotografie und Malerei sind nicht nur beliebte Freizeitbeschäftigungen, sondern auch kraftvolle Medien zur kreativen Entfaltung. Ob auf einer Leinwand oder einem Foto – die Suche nach Schönheit und Ausdruck eint Maler und Fotografen gleichermaßen. Während Maler Emotionen durch Farbnuancen und Pinselstriche ausdrücken, nutzen Fotografen Komposition und Bildausschnitt, um Geschichten zu erzählen. Die beiden Disziplinen ermöglichen es Künstlern, ihre innersten Gedanken und Gefühle auf einzigartige Weise mit der Welt zu teilen.

«Zusammenspiel» – Ausstellung im Alterszentrum Am Hungeligraben

Seit rund 15 Jahren fotografiert Rosmarie Kohler aus Niederlenz und stellt mit ihren Fotos Karten und Jahreskalender her. Alles begann mit einem Geburtstagsgeschenk für ihr Gotti. «Was schenkt man einem lieben Menschen, der eigentlich schon alles hat», erzählte Rosmarie Kohler. Und weil ihr Gotti gerne Briefe oder Karten schrieb, schenkte sie ihr eine Kollektion aus ihrer Sammlung.

Ihre Fotografien zeigen Sujets aus der Botanik – Blumen und Pflanzen – die sie rund um den Hallwilersee und entlang vom Aabach bis zur Aare findet. Die Kartenvielfalt von Rosmarie Kohler kann auch im 380Grad Laden und Atelier im Hetex Areal besichtigt und gekauft werden.

Leonore Osterwalder ist die Schwägerin von Rosmarie Kohler und lebt mit ihrem Ehemann in Buchs. «Ich habe schon immer gerne dekoriert und mit Farben gearbeitet, aber erst durch einen Farbkurs vor fünf Jahren das Malen entdeckt», schilderte Leonore Osterwalder ihren Werdegang zur Künstlerin. Ihre Acrylbilder durfte sie schon vor zwei Jahren im Alterszentrum Am Hungeligraben ausstellen und im vergangenen Frühjahr ebenso im Gemeindehaus Buchs.



Rosmarie Kohler (links) und Leonore Osterwalder freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher ihrer Ausstellung.

Neben dem Malen stellt die Künstlerin auch Giacometti-ähnliche Figuren aus Pappmaché in Form von Büsten her, meist auf langen Stangen, aber auch stehende und sitzende, vielfach dekoriert mit Hüten. Leonore Osterwalder verbindet auch Malen und Formen, es entsteht eine «Bildfigur». Um Sachschäden zu vermeiden, dürfen solche Figuren an der Ausstellung nicht gezeigt werden, aber eine Collage vermittelt einen Eindruck ihrer Kunstwerke.

Für Rosmarie Kohler wie für Leonore Osterwalder ist die Freude an gelungenen Bildern oder an speziellen Fotos, die nicht alltäglich sind, das Spannende und Schöne an ihren Hobbys.

Peter Winkelmann

Ausstellung im Altersheim Am Hungeligraben

Vom 14. September bis 28. November zeigen Rosmarie Kohler Fotografien in Schwarz-weiß und in Farbe und Leonore Osterwalder Acrylbilder unter dem Motto «Zusammenspiel» im Alterszentrum Am Hungeligraben.

Am traditionellen Herbstfest im Alterszentrum vom 20. September werden beide Künstlerinnen mit je einem Stand vor Ort sein.

REDAKTIONSSCHLUSS
für die Dezember-Ausgabe:
25. November 2025